

IMPULSE

OFFENE DATEN OHNE DEUTSCHLAND

DER G7-GIPFEL UND DER STEINIGE WEG ZU MEHR TRANSPARENZ

JOHANNA ZUM FELDE, OPEN KNOWLEDGE FOUNDATION DEUTSCHLAND E.V.

CHRISTIAN HEISE, OPEN KNOWLEDGE FOUNDATION DEUTSCHLAND E.V.

DR. STEFAN HEUMANN, STIFTUNG NEUE VERANTWORTUNG

JULIA MANSKE, STIFTUNG NEUE VERANTWORTUNG

EXECUTIVE SUMMARY

Vor zwei Jahren verabschiedete Angela Merkel beim Treffen der größten Industrienationen (G8) im britischen Lough Erne gemeinsam mit den anderen Regierungschefs eine Open Data Charta. Ziel dieser Vereinbarung ist es, Regierungsdaten systematisch offenzulegen und somit Transparenz, besseres Regierungshandeln, mehr Bürgerbeteiligung und Innovationen voranzutreiben. Die Vereinbarung forderte die Staaten auf, bis Ende 2015 Maßnahmen auf den Weg zu bringen, um das gesellschaftliche und ökonomische Potential von Open Data zu nutzen.

Allerdings zeigt das diesjährige Gipfeltreffen unter deutschem Vorsitz: Das Thema Offene Daten hat einen nur niedrigen Stellenwert bei der Bundesregierung. Die Open Data Charta wurde entgegen den Ankündigungen von 2013 als Verhandlungspunkt ausgelassen. Auch die schleppende Umsetzung der in 2013 angekündigten Vorhaben sowie fehlende finanzielle und personelle Ressourcen unterstreichen dies. Deutschland bildet heute das Schlusslicht der internationalen Bemühungen um mehr offene Daten.

Andere Industrienationen haben die Chancen Offener Daten nicht nur erkannt, sondern auch große Fortschritte bei der Umsetzung erzielt. Länder wie Japan, Frankreich oder Italien, die sich erst sehr spät um eine Offene Daten-Strategie bemühten, können inzwischen auf Erfolge zurückblicken. Die Plattform RatingComuniItaliani.it des Startups EvaBet beispielsweise nutzt die offengelegten Daten der italienischen Regierung, um eine geografische Übersicht zum finanziellen Status und Lebensstandard in Kommunen zu erstellen. Die französische Regierung richtete für die Umstellung auf offene Daten eine eigene Task Force ein und stellte unter anderem die Daten des öffentlichen Nahverkehrs bereit, um Innovationen für eine effizientere Infrastruktur anzustoßen. Dabei profitieren die Länderregierungen vom gegenseitigen Austausch. Vorreiterstaaten erzielen Erfolge, weil sie sich auf rechtlicher und technischer Ebene untereinander austauschen und voneinander lernen.

Auch wenn der Diskussion um Offene Daten – und damit um Transparenz und besseres Regierungshandeln – in den nächsten zwei Tagen auf Schloss Elmau kein Raum gegeben wird: Auf nationaler und internationaler Ebene wird der Bundesregierung das Thema weiter begegnen. Eine Vielzahl multinationaler Gruppen, darunter die Open Government Partnership (OGP) und die Gruppe der zwanzig wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20) arbeiten bereits an Nachfolgevereinbarungen.

Deutschland ist mit Blick auf den digitalen Wandel auf die Öffnung und Nutzung staatlicher Datenbestände angewiesen. Eine intensive Arbeit an den Prinzipien der G8-Open Data Charta ist dabei unausweichlich und sollte durch eine Beteiligung an der Entwicklung und Umsetzung einer internationalen Offene Daten Charta fortgesetzt werden. Ein stärkeres internationales Engagement, zum Beispiel in der Open Government Partnership oder im Rahmen der International Open Data Conference 2016 in Madrid, ist zwingend notwendig, um den Rückstand aufzuholen. Die Erfahrungen aus anderen Staaten zeigen: Deutschland kann dies nur gelingen, wenn das Thema politische Priorität erhält, notwendige Ressourcen bereitgestellt und klare zeitliche Zielvorgaben formuliert werden.

Die Autoren bedanken sich bei Daniel Dietrich, Andreas Pawelke und Sebastian Rieger für Beiträge, konstruktive Kritik und Anmerkungen.

EINLEITUNG

„Greater transparency across Government is at the heart of our shared commitment to enable the public to hold politicians and public bodies to account; to reduce the deficit and deliver better value for money in public spending; and to realise significant economic benefits by enabling businesses and non-profit organisations to build innovative applications and websites using public data.“¹ David Cameron, Premierminister von Großbritannien

Von der deutschen Öffentlichkeit fast unbeachtet, erklärte Großbritannien 2013 das Thema Transparenz zu einer von drei Prioritäten während seiner G8-Präsidentschaft.² Auf britische Initiative hin verabschiedeten daraufhin die G8-Staaten zum Ende der britischen Präsidentschaft auf dem G8-Gipfel im britischen Lough Erne im Juni 2013 die G8-Open Data Charta³. Die Charta betont nicht nur das Potenzial Offener Daten sondern verpflichtet die G8-Staaten auch zu gemeinsamen Maßnahmen, um die Veröffentlichung und Nutzbarmachung staatlicher Daten in den einzelnen Mitgliedsländern voranzutreiben. Auch die deutsche Bundesregierung hat sich in Lough Erne zur Erarbeitung und Umsetzung eines Open Data-Aktionsplans verpflichtet.

In Großbritannien wurde zu Beginn der Regierungskoalition 2010 transparentes Regierungshandeln zur Chefsache erklärt und eine “Transparenzrevolution”⁴ ausgerufen. Premierminister David Cameron verstand darunter nicht nur die Offenlegung von Informationen über Staat und Verwaltung. Vielmehr bedeutet Transparenz für die britische Regierungsspitze, Bürgern die Möglichkeit zu geben, staatliches Handeln aktiv zu kontrollieren, mögliche Misswirtschaft offen zulegen und damit zu reduzieren und Innovation zu fördern. Offene Daten, das Verfügbar- und Nutzbarmachen von Behördendaten, steht im Zentrum dieser britischen Transparenzoffensive. Mit dem Aufbau des Offene Daten-Portals data.gov.uk hat Großbritannien früh begonnen, diese ambitionierten Ziele für ein transparentes und offenes Regierungshandeln auch praktisch umzusetzen⁵.

Angesichts der deutschen Übernahme der G7-Präsidentschaft im Rahmen des Gipfels im Schloss Elmau stellt sich nun die Frage, inwieweit die G7-Staaten⁶ und insbesondere Deutschland den Verpflichtungen der G8-Open Data Charta nachgekommen sind. Die jährlichen Gipfeltreffen werden meist von aktuellen politischen Themen und Krisen bestimmt. Sie werden allerdings auch genutzt, um laufende Initiativen und Projekte zu bewerten. Hierzu wollen wir mit diesem Papier einen Beitrag leisten.

Ziel ist es, einen kurzen Überblick über die G8-Open Data Charta und ihre Umsetzung in den einzelnen G7-Staaten zu geben und diese zu bewerten. Der Schwerpunkt unserer Betrachtung liegt auf der Frage, wie Deutschland im Vergleich zu anderen G8-Staaten abschneidet. Wir schließen unsere Analyse mit einem Ausblick zur Weiterentwicklung von Offene Daten-Initiativen in Deutschland und zukünftigen Möglichkeiten zur Fortführung des internationalen Austausches.

1. DER NUTZEN OFFENER DATEN

Offene Daten sind sämtliche Datenbestände, die im Interesse der Allgemeinheit der Gesellschaft ohne jedwede Einschränkung zur freien Nutzung, zur Weiterverbreitung und zur freien Weiterverwendung frei zugänglich gemacht werden.⁷

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind bereits heute fester Bestandteil unseres Alltags und breiten sich rasant aus. Sie ermöglichen nicht nur neue Formen der Kommunikation zwischen einer nahezu unbegrenzten Anzahl von Akteuren über Zeit und Raum hinweg, sondern bilden auch die Grundlage für völlig neuartige Produkte, Dienstleistungen und Wertschöpfungsketten. Dieser kontinuierliche technische Fortschritt bringt neue Möglichkeiten und Herausforderungen mit sich, die eine Anpassung von Organisationslogiken erforderlich machen. Ein Ergebnis dieser Entwicklungen ist die steigende Menge an Daten, aus denen sich dank der digitalen Verarbeitung zunehmend neue Möglichkeiten ergeben, um sozialen und wirtschaftlichen Wert zu generieren. Das gilt insbesondere für Daten von Regierungen und der öffentlichen Verwaltung. Oft ist der Zugang zu Verwaltungsdaten und die Fähigkeiten diese zu verstehen und zu nutzen jedoch ungleich verteilt und technische wie auch rechtliche Restriktionen verhindern deren Weiterverwendung.⁸

Bisher sind Verwaltungsdaten und Informationen vor allem über Informationsfreiheitsgesetze (IFG) für die Öffentlichkeit zugänglich gewesen. Bei dem Gesetz handelt es sich um ein Instrument, mit dem die Bürgerinnen und Bürger einen gesetzlichen Anspruch auf staatliche Informationen und Verwaltungsdaten geltend machen können. Informationsfreiheitsanfragen müssen allerdings aktiv von Bürgern eingefordert werden (Pull).

Unter dem Schlagwort 'Offene Daten' werden deswegen einheitliche Standards und Prozesse gefordert, um diese Informationen besser zugänglich zu machen. Dieser Ansatz basiert, im Gegensatz zur Informationsfreiheit⁹, auf der proaktiven Veröffentlichung von Daten und Informationen seitens der öffentlichen Hand (Push). Offene Daten müssen laut einer Definition der Open Knowledge Foundation für jeden und für jeden Zweck, bei Beibehaltung des Schutzes der Privatsphäre, frei genutzt, bearbeitet und geteilt werden können. Grundlegend hierfür ist, dass die Daten mit einer offenen Lizenz versehen sind, kostenfrei bzw. zu angemessenen, einmaligen Reproduktionskosten zugänglich sind und in einem offenen, maschinenlesbaren Format vorliegen.¹⁰

Folgende weitere Bedingungen sollten dabei berücksichtigt werden¹¹:

1. Zugang
2. Die Daten müssen als Ganzes und vorzugsweise zum gebührenfreien Download im Internet verfügbar sein.
3. Weiterverbreitung
Die Informationen müssen ohne Lizenzzahlungen oder andere Gebühren für Verkauf oder Verteilung veröffentlicht werden.
4. Nachnutzung
Die Nutzung muss Modifikationen der veröffentlichten Daten erlauben.
5. Keine technische Einschränkungen
Technologisch sind die Daten in einem offenen Datenformat ohne Hindernisse bezüglich der Nutzung vorzuhalten.

6. Zuordnung
Die Verwendung der Daten kann die Nennung des Urhebers erfordern.
7. Integrität
Modifikationen der ursprünglich veröffentlichten Daten sollten mit eigenem Name oder eigener Versionsnummer veröffentlicht werden.
8. Keine Diskriminierung von Personen oder Gruppen
9. Keine Einschränkung der Einsatzzwecke
10. Lizenzvergabe und Vererbung
Die Daten sollten bei der Weiterverteilung und Nutzung keine zusätzlichen Bedingungen erfordern.
11. Die Lizenz darf nicht an eine spezifische Sammlung gebunden sein.
12. Die Lizenz darf die Verbreitung anderer Werke nicht einschränken.

Die hervorzuhebenden Mehrwerte von Offenen Daten liegen in den drei Bereichen Demokratie, Effizienzsteigerung der Verwaltung und (wirtschaftliche und soziale) Innovation.

Mit dem Fokus auf Demokratie können Offene Daten gutes Regierungshandeln durch Transparenz und Rechenschaft stärken, gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen und Korruption vorbeugen. Offene Daten sind die Grundlage für politische Teilhabe und demokratische Partizipation im digitalen Zeitalter. Selbst in einem Land wie China, das eher für ein autoritäres System bekannt ist, haben zivilgesellschaftliche Gruppen von Umweltschützern mit der Hilfe von Offenen Daten zu besserem Handeln von Politik und Wirtschaft beigetragen, indem sie eine 'Pollution Map' erstellten. Das ist eine Datenbank, die Nutzern bei Eingabe des Firmennamens die Suche nach Umweltverschmutzungen erlaubt. Dafür nutzt sie Verwaltungsdaten zu Echtzeit-Emissionen von Fabriken sowie Wasser- und weitere Verschmutzungsdaten. Über Crowdsourcing-Plattformen können Bürger auf die geografische Lage und Quelle der Verschmutzungen hinweisen oder sich über Verschmutzungsdaten informieren. Diese breite Dokumentation von Umweltproblemen hat dazu beigetragen, dass die chinesische Regierung zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes ergriffen hat.¹²

Weiterhin können Offene Daten die Effektivität von Verwaltungen steigern und zur Kostenreduzierung beitragen. So werden zum Beispiel seit 2013 in Bonn Schadensmeldungen zu defekten Straßenlaternen unmittelbar an ein IT-System der Stadtwerke übertragen. Mithilfe von Offenen Daten konnten die IT-Anbindungen in diesem Fall schneller und günstiger umgesetzt werden.¹³ Verwaltungen selbst können von Offenen Daten profitieren. Im zweitgrößten Landkreis Deutschlands, Ludwigslust-Parchim, ist z.B. die Verwaltung selbst der größte Treiber und Nutzer (für die Verwendung) von Verwaltungsdaten¹⁴. Hamburg hat als erstes und bisher einziges Bundesland ein Transparenzgesetz. Das 2012 eingeführte Gesetz verpflichtet die Verwaltung, proaktiv Daten bereit zu stellen. Das Transparenzgesetz hat auch für die Verwaltung in Hamburg Vorteile gebracht, da es den behördenübergreifenden Zugriff auf Verwaltungsdaten erheblich vereinfacht. Darüber hinaus verstärken ressortübergreifende Themen wie Offene Daten den Austausch zwischen den einzelnen staatlichen Behörden und Institutionen.

Welchen weiteren Nutzen eine offene Datenbereitstellung bieten kann, zeigt ein Beispiel aus der Wissenschaft: Die Bereitstellung des sogenannten Sozio-ökonomischen Panels durch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung hat geradezu einen Forschungsboom

ausgelöst¹⁵. Die Daten werden nicht nur von deutschen, sondern vielfach auch von internationalen Forschungseinrichtungen genutzt. Ein weiteres ganz praktisches Beispiel für den Einsatzbereich von Verwaltungsdaten ist der Hochwasserschutz. Die Pegelstände der Bundeswasserstraßen sind nicht nur über die Webseite der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) verfügbar. Über eine Schnittstelle werden sie auch anderen Anbietern, etwa zur wirtschaftlichen Weiterverwendung und -verarbeitung, angeboten¹⁶. Mittlerweile gibt es etliche Applikationen, welche die Daten von der WSV beziehen.

Der Nutzen für die Wiederverwendung der veröffentlichten Daten, zum Beispiel von Basisregistern, Geodaten, Transportdaten und Statistik, kann demnach direkt zur Entstehung neuer Geschäftsmodelle führen^{17 18} oder der Arbeit von Stiftungen, Vereinen und der Forschung zugutekommen. Das ökonomisch zu entfaltende Potential liegt insbesondere in der Senkung von Markteintrittsbarrieren und Transaktionskosten durch kostengünstige Informationsmöglichkeiten (z.B. bei Geodaten), Inkubationswirkung bezüglich der Entwicklung neuer, innovativer Dienste (z.B. im Verkehrs- und Logistikbereich) und der Verbesserung schon bestehender Dienste.¹⁹ So können durch neue Auswertungen und Analysen, Anwendungen, Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsmodelle und Produktionsketten entstehen. Überzeugen sie, werden diese Projekte zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zum Wirtschaftswachstum beitragen²⁰. Gerade für kleine und neue Anbieter entfällt mit der Verbesserung des Zugangs zu nützlichen Datensätzen eine Markteintrittsbarriere.²¹

Obwohl Offene Daten sowohl für Verwaltung als auch Bürger einen großen sozialen und ökonomischen Mehrwert bieten²², unterscheiden sich die Bedingungen um den Zugang zu Daten und die tatsächlich verfügbaren qualitativ hochwertigen Datensätze stark von Land zu Land.

2. INTERNATIONALE BEMÜHUNGEN FÜR OFFENE DATEN

Die Umstellung auf Offene Daten stellt Regierungsapparate vor Aufgaben, die sich am ehesten gemeinsam lösen lassen. Gleichzeitig kann sich das Potenzial offener Daten vor allem dann entfalten, wenn sich viele Akteure beteiligen und die Daten untereinander austauschbar sind. Internationale Allianzen spielen deswegen bei der Umsetzung einer Offene Daten-Strategie eine entscheidende Rolle.

Diesen internationalen Austausch gibt es bisher vor allem auf nicht verpflichtender bzw. selbstverpflichtender Ebene. Neben der 2013 verabschiedeten G8 Charta ist hier die Open Government Partnership (OGP)²³ zu nennen. Die OGP ist eine internationale Initiative, über die Regierungen und Zivilgesellschaft an ambitionierten Reformen im Hinblick auf Offenes Regieren, Transparenz und Rechenschaftspflicht arbeiten²⁴. Mit Beitritt zur OGP verpflichten sich ihre Mitglieder zu Grundprinzipien des internationalen Austausches und zur Umsetzung von Maßnahmen für offeneres Regieren anhand selbstverpflichtender, nationaler Aktionspläne, die gemeinsam mit der Zivilgesellschaft entwickelt und umgesetzt werden. Waren es zum Gründungszeitpunkt 2011 acht teilnehmende Länder, sind es heute 65. Viele, nicht nur große und wirtschaftlich starke, Länder sind dabei - darunter fünf der G7-Länder. Neben Japan ist Deutschland der OGP allerdings bisher nicht beigetreten.

Die OGP diene als Inspiration für die beim G8-Gipfel in Lough Erne verabschiedete Open Data Charta, die vor allem in den Bereichen Transparenz und Rechenschaftspflicht den Zielen der OGP gleicht²⁵. Die Unterzeichner der Charta verpflichteten sich zu fünf politischen Prinzipien²⁶:

1. Die standardmäßige Bereitstellung offener Daten (Open Data by Default) mit wenigen legitimen Ausnahmen. Das beinhaltet auch die Veröffentlichung von festgelegten wertvollen Daten und Schlüsseldatensätzen auf einem nationalen Portal, die Veröffentlichung einer Verpflichtungserklärung und die Veröffentlichung eines eigenen Aktionsplans bis Oktober 2013, der individuell und detailliert dar auf eingeht, wie das Land die Charta entsprechend nationaler Rahmenbedingungen umsetzen wird.
2. Die Daten sollen so genau, aktuell und umfangreich wie möglich (Qualität und Quantität) sein. Metadaten, die den jeweiligen Datensatz erklären, sollen konsistent verwendet werden. Auch Nutzerfeedback soll einbezogen werden.
3. Sie sollen nutzbar von allen sein, das heißt in offenen Formaten und kostenlos verfügbar.
4. Die Veröffentlichung von Daten für besseres Regierungshandeln umfasst die Transparenz bei der Datensammlung und Veröffentlichung, den Einbezug der Zivilgesellschaft bei zu veröffentlichenden Datensätzen sowie den internationalen Erfahrungsaustausch
5. Die Veröffentlichung von Daten für Innovation öffnet Daten für gewerbliche Zwecke und beinhaltet u.a. die Bereitstellung von (Roh-)Daten über Schnittstellen mit offenen Lizenzen.

3. DIE G8-OPEN DATA CHARTA IN DEN G7-LÄNDERN

Um ihren Verpflichtungen zur Umsetzung der oben aufgeführten Prinzipien nachzukommen, waren die einzelnen Mitgliedsländer aufgefordert, bis Ende des Jahres 2013 nationale Aktionspläne vorzulegen. Der Fortschritt der dort festgeschriebenen Ziele sollte beim nächsten Treffen 2014 überprüft werden. Eine Implementierung der selbstdefinierten Ziele im Rahmen der Prinzipien sowie deren technische Umsetzung sollte dann bis Ende 2015 abgeschlossen sein. In der Verpflichtung zu den fünf Prinzipien für Offene Daten sieht man, laut der Erklärung, "eine neue Ära, in der Menschen offene Daten verwenden können, um Ideen und Dienstleistungen zu generieren, die eine bessere Welt für alle schaffen."²⁷ 2014 bestimmten aus gegeben Anlass ausschließlich tagespolitische Themen wie die Krimkrise, der Syrienkrieg und das Ausscheiden Russlands aus der G8-Gruppe den von Sotschi nach Brüssel verlegten Gipfel. Damit wird das anstehende Treffen in Schloss Elmau das erste offizielle Treffen sein, bei dem die G7-Vertreter zusammen kommen, um unter anderem den Fortschritt der Open Data-Aktionspläne zu besprechen.

Nachfolgend wird kurz skizziert, inwiefern in den einzelnen G7-Ländern²⁸ die G8-Open Data Charta umgesetzt wurde. Hierzu beziehen wir uns vor allem auf bereits bestehende Auswertungen: Die Sunlight Foundation hat eine Bewertung²⁹ der Verpflichtungen der G8-Länder

zu den einzelnen Chartapunkten '1. Offene Daten als Standard, 2. Qualität und Quantität; 3. Nutzbar für alle, 4. Veröffentlichung von Daten für besseres Regierungshandeln, 5. Veröffentlichung von Daten für Innovation' in den Aktionsplänen vorgenommen. Das Center for Data Innovation hat wiederum in dem Bericht 'Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter'³⁰ die Umsetzung der einzelnen Chartapunkte analysiert und beurteilt. Wir ergänzen diese Studien mit Daten aus dem 'Open Data Barometer'³¹ der World Wide Web Foundation. Zudem werden bei Bedarf einzelne Aktionspläne hinzugezogen.

Deutschland

Fast ein Jahr später als beim Gipfeltreffen in Lough Erne zugesagt, veröffentlichte das Bundesministerium des Innern als letztes der Chartaländer am 18. September 2014 einen 'Nationalen Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der Open-Data-Charta der G8'.³² Als Grund für die Verspätung nannten die Verantwortlichen die Bundestagswahl 2013 und die damit in den Zeitraum der Erstellung des Aktionsplans fallende Regierungsbildung.³³ Nach der Veröffentlichung bezeichnete die Open Knowledge Foundation den Aktionsplan in einer Stellungnahme als "ressortübergreifenden Kompromiss eines Rahmensetzungsdokuments" und bemängelte die nur ungenügende Berücksichtigung der abgegebenen Empfehlungen³⁴.

Bisher spielen Offene Daten in Deutschland noch eine untergeordnete Rolle und den Zugang zu staatlichen Informationen regelt vor allem das Informationsfreiheitsgesetz (IFG)³⁵. Daten, die Geschäftsgeheimnisse enthalten, die staatliche Sicherheit gefährden oder deren Inhalte die Privatsphäre von Personen beeinträchtigen, schließt das Gesetz von der Freigabe aus. Andere Länder, wie zum Beispiel Großbritannien, verzichten auf diese Ausnahmeregelung.

Die Prinzipien der Charta werden im deutschen Aktionsplan wie folgt adressiert:

1. 'Open Data by Default'

Ogleich in Deutschlands nationalem Aktionsplan anerkannt wird, dass 'Open Data by Default' eine zentrale Maßnahme zur Umsetzung der G8-Charta ist, gibt die Regierung noch im selben Absatz zu bedenken, dass sie dieses Grundprinzip nur langfristig und Schritt für Schritt umsetzen kann.³⁶ Wann dies der Fall ist, bleibt daher ungewiss.

2. Qualität und Quantität

Im Aktionsplan verpflichtet sich Deutschland mit einer ausführlichen Auflistung zur Veröffentlichung der von den G8 als wertvoll erachteten Datensätze bis zum Ende des Jahres 2015.³⁷ Über Deutschlands nationales Datenportal GovData.de³⁸ konnte man im Januar 2015 auf ca. 9.700 Datensätze zugreifen, während Großbritanniens Portal zum gleichen Zeitpunkt ca. 20.000 Datensätze aufweist.³⁹ Deutschland bildet zusammen mit Italien das quantitative Schlussfeld.⁴⁰

Neben der quantitativen Dimension gibt es in Deutschland aber auch große qualitative Herausforderungen bei der Bereitstellung der Daten. Qualität bezieht sich darauf, wie die veröffentlichten Daten für potentielle Nachnutzer überhaupt nutzbar sind. Im Aktionsplan wie auch im nationalen Datenportal fehlen diesbezüglich noch immer wichtige Datensätze⁴¹ etwa zu staatlichen Ausschreibungen und Vergaben, Daten zu staatlichen Ausgaben (z.B. Ist-Ausgaben des Bundes), die Gesetze des Bundes als Datensatz und Wirtschaftsdaten (z.B.

das Unternehmensregister) sowie Karten- und Geodaten.⁴² Hinsichtlich der Datenqualität und Auffindbarkeit einzelner Daten kündigt Deutschland im Aktionsplan die Arbeit an einer übergreifenden und einheitlichen Metadatenstruktur an.⁴³ Wann diese beendet werden soll, ist allerdings nicht bekannt.

3. Nutzbar von allen

Laut Aktionsplan strebt die Bundesregierung eine gesetzliche Regelung an, mit der die "Veröffentlichung von Verwaltungsdaten mit einheitlichen Beschreibungen, in maschinenlesbaren Formaten und unter Verwendung offener Lizenzen zum Grundsatz erklärt wird"⁴⁴. Ein Zeitziel wird auch hierfür nicht genannt. In der Realität gibt es dafür bislang wenig vorzeigbare Ergebnisse. Die im November 2014 verfügbaren Datensätze auf GovData.de weisen eine unüberschaubare Vielzahl an Lizenzen auf, ein Viertel davon ist nicht offen. Darüber hinaus gibt es keinen einfachen Weg herauszufinden, wie viele Datensätze auf GovData.de kein offenes oder maschinenlesbares Format haben.⁴⁵ Neben den Herausforderungen bei Lizenzen und Formaten stellt die Abwesenheit von Daten in hinreichender Qualität ein weiteres Hindernis für die Nachnutzung von Offenen Daten in Deutschland dar.

4. Veröffentlichung von Daten für besseres Verwaltungs- und Regierungshandeln

Daten, die offen bereitgestellt und nutzerfreundlich beschrieben und formatiert werden, machen das Regierungshandeln nicht nur transparenter und inklusiver, sondern sie lassen sich auch für die Selbstverwaltung besser einsetzen. Oft ist den Mitarbeitern von öffentlichen Einrichtungen und Stellen nicht einmal bekannt, welche Daten in anderen Organisationseinheiten oder Verwaltungsebenen vorhanden sind, die für die eigene Arbeit verwendet werden könnten. Eine Datenveröffentlichung erhöht überdies die Datenqualität, weil diese erstens mit der Veröffentlichung aufbereitet und bereinigt werden und zweitens, weil andere Stakeholder an der Qualität der Daten gemeinsam mit der Verwaltung arbeiten können. Durch diese qualitativ hochwertigeren Daten kann auch die Leistung bestehender Verwaltungsangebote verbessert werden.

Entsprechend der Forderungen der Open Data Charta kündigte die Bundesregierung in ihrem Aktionsplan auch an, die Zivilgesellschaft bei der Priorisierung und der Veröffentlichung von Datensätzen einzubinden.⁴⁶ Seit Januar 2015 konsultiert das Innenministerium regelmäßig Vertreter zivilgesellschaftlicher Gruppen zu Offenen Daten.⁴⁷ Darüber hinaus sind im Sommer 2015 gemeinsame Workshops und Konferenzen unter Einbindung von Wirtschaft und Wissenschaft geplant.

Auf den internationalen Erfahrungsaustausch wird im Aktionsplan mit Zurückhaltung verwiesen. Angekündigt wird, internationale Entwicklungen zu berücksichtigen und an einer gemeinsamen europäischen Open Data-Infrastruktur mitzuwirken.⁴⁸ Aktuell findet der Austausch ausschließlich mit deutschsprachigen Ländern auf fachlicher Ebene statt^{49 50}. Aus internationalem Austauschplattformen und Allianzen wie der OGP, obgleich Beitrittsbestrebungen im Koalitionsvertrag angekündigt wurden, hält sich Deutschland bis dato raus.⁵¹ Auch wenn die OGP nicht direkt ein Forum für Offene Daten darstellt und weitreichendere Ziele als die Etablierung von Offenen Daten verfolgt, stellt ihre internationale Arbeitsgruppe zu Offenen Daten einen zentralen Anlaufpunkt für den Austausch auf internationaler Ebene dar. Auch auf der 'International Open Data Conference' (IODC), einer zentralen internationalen Veranstaltung zum Austausch über Offene Daten am 28. - 29. Mai 2015 in Ottawa, war die deutsche Bundesregierung nicht vertreten. Es fehlt zudem bisher eine offizielle deutsche

Beteiligung an der Entwicklung einer internationalen Vereinbarung für die Öffnung von Verwaltungsdaten (siehe Seite 15) .

5. Veröffentlichung von Daten für Innovation

Das deutsche Ministerium des Inneren äußert sich im Aktionsplan positiv zur Unterstützung von Innovatoren, die Daten für die Entwicklung neuer Lösungen nutzen wollen. So nennt der Aktionsplan die Förderung von Entwicklertagen (Veranstaltungen, bei denen Daten gezielt für die Entwicklung digitaler Innovationen genutzt werden), Wettbewerben und den aktiven Austausch mit relevanten Stakeholdern als mögliche Maßnahmen.^{52 53} Für derlei Aktivitäten ist allerdings kaum Budget eingeplant. Eine Umsetzung würde also nur stattfinden können, wenn die Finanzierung von den einzubeziehenden Akteuren getragen wird.

Insgesamt schneidet Deutschland sowohl in der internationalen Bewertung der Aktionspläne als auch in der Umsetzung dieser schwach ab. Die Bundesrepublik belegt mit ihrem Aktionsplan den vorletzten Platz im G7-Vergleich⁵⁴. Aufgrund der Verzögerungen bei der Erstellung des Aktionsplans konnten die in den letzten Wochen gestarteten Aktionen des Bundesministeriums des Inneren in den hier zitierten Studien nicht oder nur teilweise berücksichtigt werden, so dass Deutschland mit der Umsetzung der Aktionspläne⁵⁵ das Schlusslicht der G7-Länder bildet.

Inzwischen hat das Bundesministerium des Inneren damit begonnen, die im nationalen Aktionsplan genannten Verpflichtungen vom Herbst 2014 umzusetzen. Dazu wurde u.a. gemeinsam mit der Zivilgesellschaft ein Forum für den regelmäßigen Austausch geschaffen⁵⁶, 80 Prozent der angekündigten zwei Datensätze pro Behörde veröffentlicht⁵⁷, eine Online-Konsultation durchgeführt⁵⁸ und im Juni wird eine Workshopreihe zu Offenen Daten gestartet⁵⁹.

Auch auf kommunaler und Länderebene gewinnt das Thema Offene Daten in Deutschland an Bedeutung. Das Hamburger Transparenzgesetz beispielsweise zeigt, dass bei gleichzeitiger Verpflichtung und Verfügbarmachung von Ressourcen eine standardmäßige Bereitstellung Offener Daten innerhalb kurzer Zeit, in diesen Fall innerhalb von zwei Jahren, möglich ist. Moers und Bonn setzen sich ebenfalls proaktiv für die Nutzung von Verwaltungsdaten auf kommunaler Ebene ein^{60 61}. Die vorangegangenen Beispiele belegen, was durch Offene Daten möglich ist. Die Bundesregierung sollte mit der Umsetzung ihres Aktionsplans kommunalen Projekten wichtige Impulse geben und sich dafür einsetzen, dass Initiativen den von der Open Data Charta vorgelegten Prinzipien folgen. Auch in Halle (Saale) hätten offene Daten großen Nutzen bringen können: Bei der Flut im Jahr 2013 wurde von Freiwilligen eine Karte auf Google Maps mit öffentlich zugänglichen Daten, wie z.B. die von der Stadtverwaltung herausgegebenen Hochwasserstände, ergänzt. Wären diese Daten maschinenlesbar vorhanden und ein manuelles Erfassen nicht nötig gewesen, hätte man die gefährdeten Gebiete in Echtzeit visualisieren können.⁶²

Frankreich

Im Vergleich zu Deutschland zeigt Frankreich ein stärkeres Engagement bei der Erstellung und Umsetzung eines eigenen G8-Aktionsplans für Offene Daten. Die Ursprünge von Frankreichs Informationsfreiheitsgesetzgebung gehen zurück ins Jahr 1789, das Gründungsjahr

der französischen Republik. Seit dem hat es einige Anpassungen gegeben.⁶³ Zum Beispiel durch die im Februar 2011 gegründete Task Force 'Etablab', die den Auftrag hat, den Zugang zu amtlichen Daten praktisch umzusetzen. Seit Oktober 2012 ist 'Etablab' dem Generalsekretariat für die Modernisierung von Politik und Verwaltung zugeordnet.⁶⁴

Frankreich liegt in den Bewertungen des Center for Data Innovation⁶⁵ und der Sunlight Foundation jeweils auf Platz vier und damit im Mittelfeld. Die vage Äußerung Frankreichs im Aktionsplan⁶⁶ "The procedures [...] allow us to move towards a principle of open data by default" deutet bereits auf die tatsächlich langsam voranschreitende Umsetzung des Grundprinzips der Charta hin.

Deutliche Fortschritte hat das Land dagegen hinsichtlich der Veröffentlichung von Daten für besseres Regierungshandeln und Innovation gemacht.⁶⁷ Frankreich stellte zum Beispiel die Daten des öffentlichen Nahverkehrs bereit, um Innovationen für eine effizientere Infrastruktur zu fördern.⁶⁸

Wenn auch Qualität und Quantität der Daten relativ gut⁶⁹ sind, fehlt es an der möglichen Nutzbarkeit für alle.⁷⁰ Zum Teil werden Dokumente in halboffenen Formaten veröffentlicht und es entstehen erhebliche Gebühren für die Nutzung von staatlichen Dokumenten⁷¹.

Auf internationaler Ebene hat es Bewegung gegeben: Frankreich ist im April 2014 der OGP beigetreten⁷² und wird im Oktober 2015 die Rolle als Co-Chair einnehmen.⁷³

Großbritannien

Großbritannien zeigt das stärkste Engagement der G7-Mitglieder für Offene Daten. Dabei hatte das Land bis zur Einführung des Freedom of Information Act (FOIA) im Jahr 2000 keine starke Informationsfreiheitsgesetzgebung. 2012 veröffentlichte das dem Premierminister und Kabinett zugeordnete Cabinet Office ein offizielles Statement, verbunden mit einem Zeitplan für die Bereitstellung von wertvollen Datensätzen der verschiedenen Behörden. Damit erhielten Offene Daten eine hohe politische Priorität. Neben den USA ist Großbritannien eines der acht Gründerländer der OGP. Ebenfalls 2012 veröffentlicht das Cabinet Office Richtlinien für die Bereitstellung von Offenen Daten für die nationalen Verwaltungsämter.⁷⁴ Diesen Richtlinien zufolge sollten Offene Daten maschinenlesbar sein sowie offene Formate und offene Lizenzen haben.

Liegt das Land nur auf einem dritten Platz bei der Bewertung der Aktionspläne⁷⁵, liegt es bei der Umsetzung der einzelnen Chartaprinzipien vorne.⁷⁶ Großbritannien hat in seinem Open Government Aktionsplan zwar eine 'Open by Default'-Regelung angekündigt, die allerdings noch nicht verbindlich implementiert wurde.⁷⁷ Daher gibt es in dieser ersten Bewertungskategorie nur die halbe Punktzahl. In den vier weiteren Kategorien erhält Großbritannien aber jeweils das bestmögliche Ergebnis.⁷⁸ Hinsichtlich der Qualität und Quantität der Daten bekommt Großbritannien auch im Open Data Barometer den Spitzenplatz mit 100 von 100 Punkten.⁷⁹ Zwar haben die USA und Kanada mehr Datensätze veröffentlicht, dafür stellt Großbritannien mehr und bessere Landeigentumsdaten und Unternehmensregister bereit. Im Zuge dieser Veröffentlichungen konnte eine Vielzahl von Initiativen entstehen, die mit diesen Daten arbeiten. 'Check That Bike!' zum Beispiel nutzt Kriminaldaten für eine Suchmaschine, um den Verkauf gestohlener Fahrräder zu unterbinden.⁸⁰

Auch beim Punkt 'Nutzbarkeit für alle' ist Großbritannien mit seiner 2010 eingeführten 'Open Government License', die zum Beispiel von Kanada 2013 übernommen wurde, global führend, selbst, wenn diese derzeit erst von drei Vierteln der publizierten Datensätze getragen wird.⁸¹ Fortschritte gibt es bei der Veröffentlichung von Datensätzen für Innovation und besseres Regierungshandeln.⁸² Allerdings wird bemängelt, dass Großbritannien neben der bloßen Bereitstellung von Datensätzen, die Bevölkerung aktiver in die Nutzung einbeziehen sollte.⁸³ Ein Anfang dazu wurde 2012 mit dem 'Open Data Request Button' gemacht, der es Nutzern ermöglichte zu veröffentlichende Datensätze vorzuschlagen und bisher über 600 Anfragen sowie mehr als 390 vertrauliche Anfragen zählt.⁸⁴

Italien

Italien hat mit nur drei Jahren eine kurz zurückreichende Offene Daten-Historie. Trotzdem erstellte Italien einen ähnlich ambitionierten Aktionsplan wie Deutschland und engagierte sich stärker für dessen Umsetzung. Italiens Informationsfreiheitsgesetz (Anti-Corruption Law no. 190) ist mit einer Verabschiedung im November 2012 noch sehr jung. Der Schwerpunkt liegt auf der Bekämpfung von Korruption. Im selben Jahr ergänzt eine Verordnung (Decree no. 179) den nationalen 'Code of Digital Administration' und ermöglicht damit den Zugang zu Verwaltungsdaten, indem es Behörden zur Erstellung von Datenaufbewahrungs-orten (repositories) auf ihren Webseiten verpflichtet. Dieselbe Verordnung verpflichtet Behörden zur standardmäßigen Veröffentlichung von Daten. Eine weitere Verordnung im Jahr 2013 (Decree no. 33) erweitert die Veröffentlichungsbestimmungen für die Verwaltung hin zu offenen Formaten. Die Verordnung ist jedoch noch lückenhaft, da u.a. keine maximale Antwortzeit für Anfragen festgelegt ist und nur limitierte Anfechtungsmöglichkeiten abgelehnter Anfragen vorgesehen sind.⁸⁵

Bei der Bewertung der Aktionspläne⁸⁶ liegt Italien gemeinsam mit Deutschland auf dem vorletzten Platz, setzt sich jedoch bei der Umsetzungsbewertung vor Deutschland und Japan ins hintere Mittelfeld ab.⁸⁷ Innerhalb kurzer Zeit hat Italien beachtliche Fortschritte⁸⁸ hinsichtlich Qualität und Quantität sowie Nutzbarkeit der Daten gemacht und sich über schwache Verpflichtungsbekundungen⁸⁹ hinweggesetzt. Ein Beispiel für die gesellschaftliche Verwendung der Daten ist die Plattform Ratingcomuni.it, das die offengelegten Daten der italienischen Regierung nutzt, um eine geografische Übersicht zum finanziellen Status und Lebensstandard in Kommunen zu erstellen. Trotz einer 'Open Data by Default' Regelung fehlt es jedoch weiterhin an Veröffentlichungen wichtiger Datensätze⁹⁰ und vor allem an Daten für besseres Regierungshandeln und Innovation.⁹¹

Japan

Japans Aktivitäten im Zuge der G8-Charta sind ähnlich schwach wie die Deutschlands⁹². Im direkten Vergleich zeigt Japan aber mehr Engagement bei der Umsetzung von Maßnahmen für die Öffnung von Daten. Japan hat seit 1999 mit dem 'Act on Access to Information Held by Administrative Organs' eine Informationsfreiheitsgesetzgebung, die Bürgern das Recht zu Informationen auf Anfrage mit einer dreißigtägigen Antwortfrist einräumt. Danach gab es einige weitere nichtbindende Richtlinien und Strategien. 2012 wurde schließlich eine nichtbindende 'Open Government Data Strategy' verabschiedet, die fundamentale Prinzipien Offener Daten, wie maschinenlesbare Formate und eine zeitnahe Veröffentlichung von Daten mit wirtschaftlichem und sozialem Nutzen vorsieht.⁹³

Japan belegt in der Bewertung der Aktionspläne⁹⁴ den letzten Platz und kann bei der Umsetzungsbewertung⁹⁵ einen Platz aufholen. Qualität und Quantität sind durchschnittlich im Vergleich zu den anderen Chartaländern. Aufholbedarf gibt es besonders bei der Nutzbarkeit für alle und einer Veröffentlichung via 'Open by Default'.⁹⁶

Fortschritte gibt es vor allem bei der Verpflichtung zur Veröffentlichung von Datensätzen für besseres Regierungshandeln und Innovation inklusive der von den G8 als wertvoll erachteten Datensätze.⁹⁷ Dass es für diese Daten Bedarf gibt, zeigt das Beispiel der Webseite 'Where Does My Money Go?' (WDMMG), die aus im Jahr 2012 für die Stadt Yokohama von einer Gruppe von Bürgern erstellt wurde, um die Stadtausgaben für mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung zu visualisieren. Die Zahl der in der Initiative engagierten Bürger und Regierungsangehörigen wuchs schnell, nach einem Jahr nutzten 18 weitere Städte das Modell und im Mai 2014 waren es bereits 132 Städte.⁹⁸

Kanada

Kanada hat von allen G7-Ländern den ambitioniertesten Aktionsplan erstellt und bildet zusammen mit Großbritannien und den USA die mit Abstand führende Gruppe bei der Charta-Umsetzung. Die Informationsfreiheitsgesetzgebung Kanadas geht zurück auf den 'Access to Information Act' und den 'Privacy Act' aus dem Jahr 1983. Die Gesetzgebung ist lückenhaft, da sie zum Beispiel nur für Bundesbehörden gilt und staatlich finanzierte private Organisationen ausschließt. Zudem erlaubt sie Behörden, Bearbeitungsgebühren für Anfragen zu erheben und schließt die wichtigen Informationen zu Kabinettsbeschlüssen und Bundesländer-Angelegenheiten aus. Spätere Gesetzesanpassungen erweitern den Kreis einbezogener Regierungs- und Verwaltungseinheiten und verkürzen die Ablehnungszeiträume von Anfragen.⁹⁹

Für die Verpflichtungsübernahme zu den Chartaprinzipien im Aktionsplan erhält Kanada die meisten Punkte,¹⁰⁰ teilt sich jedoch bei der Umsetzung zusammen mit den USA den zweiten Platz.¹⁰¹ Auf dem nationalen Datenportal werden von allen G7-Mitgliedern mit über 200.000 Datensätzen die mit Abstand meisten Datensätze veröffentlicht. Es mangelt jedoch an Qualität und Vollständigkeit.¹⁰² Sind die Veröffentlichungen für Innovation gut, fehlen einige der von den G8 als wertvoll erachteten Datensätze und insbesondere Daten für besseres Regierungshandeln.^{103 104} Zwar bekennt sich Kanada im Aktionsplan¹⁰⁵ zur Einführung einer verpflichtenden 'Open Data by Default'-Regelung bis Dezember 2014, jedoch ist diese bis März 2015 noch nicht Realität. Wie Offene Daten zur Bekämpfung von Korruption in Kanada beigetragen können, zeigt das Beispiel eines Beraters, der 2007 bei einer Analyse des karitativen Sektors in Toronto anhand von Finanzamtsdaten einen Steuerbetrug in Höhe von 3,2 Milliarden kanadischer Dollar aufdeckte. Das führte überdies dazu, dass das Finanzamt einige der bestehenden Steuerschlupflöcher schließen konnte.¹⁰⁶

Vereinigte Staaten von Amerika (USA)

Neben Kanada und Großbritannien gehören die USA zur führenden Gruppe der G7 bei Offenen Daten und der Charta-Realisierung. Seit 1966 haben die USA ein Informationsfreiheitsgesetz, das seitdem mehrfach angepasst wurde. 2013 veranlasste Präsident Obama ein offizielles Mandat zu offenen und maschinenlesbaren Verwaltungsinformationen. Im

gleichen Zuge führt ein Memorandum des 'Office of Management and Budget' (OMB) eine standardisierte Veröffentlichung Offener Daten (Open by Default) ein und bietet den Regierungsbehörden Unterstützung bei der Umsetzung.¹⁰⁷

Der amerikanische Aktionsplan und dessen Umsetzung belegen nach den betrachteten Studien den zweiten Platz.¹⁰⁸ Die USA haben eine verpflichtende 'Open Data by Default'-Regelung eingeführt, die auch in der Praxis für die qualitative und quantitative Bereitstellung von Daten sorgt. Diese Daten finden sich in unterschiedlichen Anwendungen wieder. OpenSecrets.org nutzt zum Beispiel die Daten zu Kampagnenausgaben, um Bürger über den Einfluss von Geldspenden auf Politik zu informieren und ihre Rechte zu stärken.¹⁰⁹ Ein weiteres Beispiel ist 'Housefax', das Hauskäufern bei der Orientierung hilft, indem es verschiedene Datensätze wie Eigentumsdaten, Baudaten und geschichtliche Vorkommnisse zusammenführt.¹¹⁰

Die geplante Veröffentlichung einiger Schlüsseldatensätze¹¹¹ für besseres Regierungshandeln steht jedoch noch aus und es fehlt an der finanziellen Förderung von Innovation. Raum für Verbesserung gibt es auch bei der Nutzbarkeit, insbesondere bei der Bereitstellung mit offenen Lizenzen.¹¹²

Zusammenfassung der Umsetzung der G8-Open Data Charta

Bisher wurden die eingegangenen Verpflichtungen aus der G8-Open Data Charta in keinem Land vollständig umgesetzt. Während keines der Länder alle fünf Chartaprinzipien vollständig erfüllte, erreichte laut der Studie des Center for Data Innovation in jeder Umsetzkategorie mindestens ein Land die volle Punktzahl.¹¹³ Die einzelnen Prinzipien sind also durchaus realisierbar. Welche Schwerpunktsetzung und wie die Umsetzung erfolgte, unterschied sich auch abhängig von gegebenen nationalen Rahmenbedingungen und politischem Willen zur Umsetzung von Land zu Land.

Großbritannien oder die USA, bei denen das Thema bereits vor der G8-Open Data Charta hoch auf der Agenda stand, liegen in den Bewertungen vorne. Die Bewertungen der Aktionspläne, deren Umsetzung sowie auch die Bewertungsunterschiede in den beiden Datensätzen des 'Open Data Barometer' 2013-2014¹¹⁴ zeigen, dass alle G7-Länder, wenn auch in unterschiedlich starker Ausprägung, Fortschritte gemacht haben.

Laut diesen Auswertungen zeigt sich ein direkter Zusammenhang zwischen veröffentlichten Datensätzen in den Bereichen Rechenschaft, Sozialpolitik und Innovation und positiven politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen. Die von der World Wide Web Foundation befragten Experten bewerteten Großbritannien, den Vorreiter im Ranking, beispielsweise als besonders transparent und dessen Regierungshandeln als überdurchschnittlich effizient. Auch wurde der britischen Regierung den Experten nach zugesprochen, dass sie marginalisierten Gruppen den Zugang zu Informationen über Regierungsprozesse besonders gut ermögliche. Der Befragung nach zeigt sich in Großbritannien zudem ein positiver Einfluss auf die Wirtschaft und Unternehmer, da die Offenen Daten dort bereits erfolgreich für neue Geschäftsmodelle genutzt werden.¹¹⁵

Italien und Japan landeten bei der Bewertung der Umsetzung der Charta zwar im internationalen Vergleich auf den hinteren Ranglistenplätzen¹¹⁶, haben aber in kurzer Zeit große Fortschritte gemacht - viele ihrer Aktivitäten fallen in die Zeit nach Unterschrift der G8-Open

Data Charta. Auch Frankreich ist in den vergangenen Jahren ein großes Stück näher an die führenden Offene Daten-Nationen gerückt. Im Gegensatz zu Deutschland haben diese Länder stark von ihrer Arbeit an den eingegangenen internationalen Verpflichtungen und dem Austausch mit anderen Ländern profitiert. Schlusslicht unter den G7-Staaten bei Implementierung von Konzepten für die Öffnung von Daten ist Deutschland.

4. VON DER G8-OPEN DATA CHARTA ZUR “INTERNATIONAL OPEN DATA CHARTER”

Die Unterschrift von Bundeskanzlerin Angela Merkel zur Verabschiedung der G8-Open Data Charta auf dem Gipfel 2013 fand anfangs kaum Wiederhall in der Regierungsarbeit der Bundesregierung und auch auf den offiziellen Informationsportalen der Bundesregierung fanden sich anfangs keine Informationen zu der Charta. Die mit fast einem Jahr verspätete Veröffentlichung des Aktionsplans mit wenig konkreten Verpflichtungen und die nur langsam voranschreitende Umsetzung belegen den niedrigen Stellenwert des Themas innerhalb der Bundesregierung. Es passt daher ins Bild, dass die bisherigen Ankündigungen der Bundesregierung im Vorfeld des Gipfels nahe legen, dass die G8-Open Data Charta kein großes Thema beim G7-Gipfel im Schloss Elmau sein wird. Auf der internationalen Ebene wird der Bundesregierung das Thema allerdings weiter begegnen. Eine Vielzahl multinationaler Gruppen, darunter die OGP Open Data Arbeitsgruppe und die Antikorruptionsarbeitsgruppe der G20, arbeiten derzeit an einer auf der G8-Open Data Charta aufbauenden ‘International Open Data Charter’, die über den exklusiven Kreis der G8 hinausreicht.

Die Prinzipien gestalten sich ähnlich der G8-Open Data Charta:¹¹⁷

1. ‘Open Data by Default’ (Offene Daten als Standard)
2. Hohe Qualität und Quantität von verfügbaren Daten
3. Nutzbar von allen
4. Einbezug und Stärkung von Bürgern; und
5. Zusammenarbeit von allen Stakeholdern für Entwicklung und Innovation

Die ‘International Open Data Charter’¹¹⁸ unterscheidet sich aber auch in wichtigen Punkten von der G8-Open Data Charta. Sie richtet sich nicht nur an nationale sondern auch an kommunale Regierungen sowie multilaterale Organisationen, die ihr ebenfalls beitreten können. Weitere Ziele der internationalen Charta sind die Stärkung eines Kulturwandels hin zu mehr Offenheit, die Verpflichtung der Regierungen zur schnellstmöglichen Veröffentlichung von Daten, die Förderung weiterer Standardisierung (z.B. Daten und Metadaten) und eine verbesserte Einbindung von Bürgern und Zivilgesellschaft. Die Charta legt hierbei einen besonderen Fokus auf Trainingsprogramme zum Umgang mit Daten und der Stärkung unternehmerischen Handelns.

5. FAZIT: OFFEN DATEN ALS CHANCE BEGREIFEN UND NUTZEN

Schon im Jahr 2013 warnten Vertreter der Zivilgesellschaft, dass es abzuwarten bleibe, “ob es sich bei der G8-Open Data Charta nur um ein bloßes Lippenbekenntnis handelt oder ob die Charta wirklich Fortschritt bringt und weiterentwickelt wird.”¹¹⁹

Das Fazit nach zwei Jahren G8-Open Data Charta fällt uneinheitlich aus. Es ist abzusehen, dass bis Ende 2015 keines der Länder die fünf Prinzipien vollumfänglich erfüllen wird. Der Umsetzungsprozess der Charta stellt die einzelnen G8-Mitgliedsstaaten vor sehr unterschiedliche Herausforderungen. Insgesamt ist allerdings festzustellen, dass diese Hürden sich mit politischem Willen und internationalem Austausch überwinden lassen. Leider hat es die Bundesregierung im Rahmen ihrer Präsidentschaft im Jahr 2015 als Ausrichter des Gipfels verpasst, endlich eine Vorreiterrolle bei der Umsetzung der Charta einzunehmen und die Grundlagen für die Weiterentwicklung der im Jahr 2013 in England gesetzten Ziele zu legen. Damit schwächt die deutsche Bundesregierung die Erfolgsaussichten der G8-Open Data Charta für alle Unterzeichnerländer. Die hier zusammengetragenen Bewertungen des Planungs- und Umsetzungsprozesses belegen zudem Deutschlands Rolle als Nachzügler beim Thema Offene Daten, der sich in internationalen Vergleichen mit der Zeit eher verschlechtert, als verbessert¹²⁰.

Deutschland ist Ende 2014 als Folge der verspäteten Veröffentlichung des Aktionsplans sehr spät aber mit einigen grundsätzlich positiven Ansätzen gestartet. Die Public Community Partnership, die ressortübergreifende Benennung von Open-Data-Ansprechpartnern, die Onlinekonsultation zu Datenbedarfen und die vom Bundesinnenministerium gemeinsam mit der Initiative D21 hierzu organisierten Workshops sind notwendige und gute Schritte. Diese reichen aber bei Weitem nicht mehr aus, um den internationalen Rückstand aufzuholen. Um diesen Rückstand zu verringern, könnte die Bundesregierung von einem tiefergehenden Erfahrungsaustausch mit anderen Ländern sehr profitieren. Da dies auch für alle anderen Länder und Organisationen jenseits der G7 gilt, ist eine Ausweitung der Kernidee der G8-Open Data Charta auf eine ‘International Open Data Charter’ sehr zu begrüßen. So könnte Deutschland von den Prozessen anderer Vorreiter wie Brasilien, Estland oder Uruguay profitieren.

Von den Erfolgen und den Fehlern anderer Länder lässt sich viel lernen¹²¹. Nicht jedes Land muss eine komplett neue Metadatenstruktur, ein nationales Datenportal oder eine neue offene Lizenz erfinden, wenn es in anderen Ländern bereits praktikable Lösungen gibt. Großbritanniens Open Government License¹²² wurde zum Beispiel von der kanadischen Regierung im Jahr 2013 übernommen.¹²³ Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl international etablierter offener Lizenzmodelle wie zum Beispiel die Creative Commons Lizenzen¹²⁴. Eine Vereinheitlichung der Bestrebungen und Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen für Offene Daten wird spätestens im Rahmen der Digital-Single-Market Verordnung der EU¹²⁵ sowie bei der tatsächlichen Umsetzung der PSI-Richtlinie notwendig. Nur so können die vielen vertanen Chancen¹²⁶ doch in einer positiven Entwicklung und Vorreiterrolle¹²⁷ münden.

Um die Herausforderungen zu überwinden, muss auch die deutsche Bundesregierung Offene Daten endlich als Chance der digitalen Transformation verstehen. Eine weitere Arbeit an den fünf Chartaprinzipien ist dabei unausweichlich und die bisherigen Aktivitäten soll-

ten in eine aktive Beteiligung bei der Entwicklung und Umsetzung einer internationalen Open Data Charta münden. Eine stärkere internationale Beteiligung, zum Beispiel zur Open Government Partnership oder im Rahmen der International Open Data Conference 2016 in Madrid, ist ebenfalls zwingend notwendig, um den Rückstand aufzuholen. Voraussetzung dafür ist eine aktive, dauerhafte politische Unterstützung des Themas auf hoher Ebene¹²⁸, eine bessere Ausstattung der koordinierenden Behörden und die Schaffung einer ressortübergreifenden Stelle (z.B. nach dem Vorbild des französischen 'Etalab' oder der Aktivitäten im britischen Cabinet Office). Ebenfalls sollten die guten kommunalen Aktivitäten rund um Offene Daten stärker konsultiert und in die Rahmensetzung eingebunden werden.

Darüber hinaus können die in einer Rahmensetzung ausgearbeiteten Prinzipien eine Chance für eine schnellere Veröffentlichung von relevanten Daten in hoher Qualität sein. Auch der so dringend benötigte Kulturwandel, ein stärkerer Einbezug von Bürgern und der Zivilgesellschaft sowie ein verstärkter Fokus auf die Befähigung zum Lesen der Daten, Trainingsprogramme und unternehmerisches Handeln sind aussichtsreich. Um ernsthaft perspektivisch eine Vorreiterrolle bei der Bereitstellung offener Daten einzunehmen, bleibt kaum eine andere Möglichkeit, als eine Überarbeitung der Informationsfreiheit unter der Berücksichtigung der Prinzipien von Offenen Daten und der Verrechtlichung des Anspruchs auf Offenen Daten und Transparenz. Es liegt an der deutschen Bundesregierung, diese durch den digitalen Wandel entstandene neue Verantwortung zu übernehmen und Offene Daten als Chance zu begreifen und zu nutzen.

ENDNOTEN

- 1 Rogers, Simon: "Government data: full text of David Cameron's letter pledging to open up the datasets". In: The Guardian. Stand: 1. Juni 2010. <http://www.theguardian.com/news/datablog/2010/jun/01/government-data-david-cameron-letter>.
- 2 Open Government Partnership: "Introduction". <http://www.opengovpartnership.org/country/united-kingdom>.
- 3 Wir verwenden in diesem Papier die deutsche Version Open Data Charta. Der englische Originaltitel ist Open Data Charter.
- 4 Camaron, David: "Prime Minister's speech at G8 Open for Growth" Stand: 15 Juni 2013. <https://www.gov.uk/government/speeches/prime-ministers-speech-at-g8-open-for-growth>
- 5 Bzgl einer kritischen Auseinandersetzung mit der britischen Transparenzoffensive siehe z.B. Worthy, Ben: "David Cameron's Transparency Revolution? The Impact of Open Data in the UK" <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.2361428>.
- 6 Wir werden uns im Folgenden auf die Bearbeitung der G7-Staaten fokussieren und Russland nur am Rande erwähnen, obwohl diese die G8-Open Data Charta mitunterschrieben habe.
- 7 von Lucke, Jörn; Geiger, Christian: "Open Government Data: Frei verfügbare Daten des öffentlichen Sektors"; S. 3. Stand: 03. Dezember 2010. <https://www.zu.de/institute/togi/assets/pdf/TICC-101203-OpenGovernmentData-V1.pdf>.
- 8 The World Wide Web Foundation: "Open Data Barometer - Second Edition"; S. 11. Stand: Januar 2015. <http://opendatabarometer.org/assets/downloads/Open%20Data%20Barometer%20-%20Global%20Report%20-%202nd%20Edition%20-%20PRINT.pdf>.
- 9 Gray, Jonathan; Darbshire, Helen, Beyond Access: "Open Government Data & the Right to (Re)Use Public Information". Stand: 07. Januar 2011. <http://ssrn.com/abstract=2586400>.
- 10 Open Knowledge - Source Code: "Open Definition". <http://opendefinition.org/od/2.0/de/>.
- 11 von Lucke, Jörn; Geiger, Christian: "Open Government Data: Freierfügbare Daten des öffentlichen Sektors". Stand: 03. Dezember 2010. <https://www.zu.de/institute/togi/assets/pdf/TICC-101203-OpenGovernmentData-V1.pdf>.
- 12 Verschiedene Autoren: "Stories: Open Data Best Practices". In: "Research Open Data Best Practices". Stand: 20. Mai 2015. <https://docs.google.com/document/d/106e7VLLfVfx5pnhJ8ok81vH2yIPhWKMFV1An3qg1tTk/edit#heading=h.au0knjxq44ve>.
- 13 Groß, Marc, et al: "Open Data in Kommunen", S. 9. In: Positionspapier von DStGB, KGSt und Vitako. Stand: 08.05.2014. http://www.vitako.de/Publikationen/Documents/Positionspapier%20Open%20Data%20Vitako_KGSt_DStGB.pdf.
- 14 Heise, Christian: „Effizienter Staat 2014: Offene Daten und transparentes Regierungshandeln in der Verwaltungsrealität“ Stand : 4. April 2014 <http://okfn.de/blog/2014/04/effizienter-staat-2014-offene-daten-und-transparentes-regierungshandeln-in-der-verwaltungsrealitaet/>
- 15 Beyer, Jan-Ole; Heise, Christian; Herzog, Christian: "Open Government: Vielseitig nützlich". In "Kommune 21". Stand: 7. Januar 2015. http://www.kommune21.de/meldung_20507_Vielseitig+n%C3%BCtzlich.html
- 16 Beyer, Jan-Ole; Heise, Christian; Herzog, Christian: "Open Government: Vielseitig nützlich". In "Kommune 21". Stand: 7. Januar 2015. http://www.kommune21.de/meldung_20507_Vielseitig+n%C3%BCtzlich.html
- 17 Bargiotti, Leda, et al.: "Value-based prioritisation of Open Government Data investments"; S. 4-5. In: The World Wide Web Consortium (W3C). Stand: 2013. http://www.w3.org/2013/share-psi/wiki/images/c/cO/Paper_Publishing_high-value_datasets_as_a_priority.pdf.

18 Cowan, Donald, et al.: "Perspectives on Open Data: Issues and Opportunities"; S. 10. Stand: Januar 2014. <https://math.uwaterloo.ca/computer-science/sites/ca.computer-science/files/uploads/files/CS-2014-01R.pdf>

19 Haucap, Justus: "Stellungnahme zum Fragenkatalog für das öffentliche Fachgespräch „Open Data“ des Ausschusses „Digitale Agenda“ am 5.11.2014"; S. 2. Deutscher Bundestag, Ausschuss Digitale Agenda, Ausschussdrucksache 18(24)36. Stand: 04.11.2014. https://www.bundestag.de/blob/338982/570611a992a75f144a1bdffd58dc234f/stellungnahme_haucap-data.pdf.

20 von Lucke, Jörn; Geiger, Christian: "Open Government Data: Frei verfügbare Daten des öffentlichen Sektors"; S. 14. Stand: 03.12.2010. <https://www.zu.de/institute/togi/assets/pdf/TICC-101203-OpenGovernmentData-V1.pdf>.

21 Haucap, Justus: "Stellungnahme zum Fragenkatalog für das öffentliche Fachgespräch „Open Data“ des Ausschusses „Digitale Agenda“ am 5.11.2014"; S. 2. Deutscher Bundestag, Ausschuss Digitale Agenda, Ausschussdrucksache 18(24)36. Stand: 04.11.2014. https://www.bundestag.de/blob/338982/570611a992a75f144a1bdffd58dc234f/stellungnahme_haucap-data.pdf.

22 Bargiotti, Leda, et al.: "Value-based prioritisation of Open Government Data investments"; S. 4-5. In: The World Wide Web Consortium (W3C). Stand: 2013. http://www.w3.org/2013/share-psi/wiki/images/c/co/Paper_Publishing_high-value_datasets_as_a_priority.pdf.

23 Open Government Partnership: "What Is The Open Government Partnership?". <http://www.opengovpartnership.org/>.

24 Open Government Partnership: "Aligning Supply and Demand for Better Governance: Open Data in the Open Government Partnership". <http://www.opengovpartnership.org/sites/default/files/IRMReport-OpenData.pdf>

25 Open Government Partnership: "Aligning Supply and Demand for Better Governance: Open Data in the Open Government Partnership": <http://www.opengovpartnership.org/sites/default/files/IRMReport-OpenData.pdf>

26 G8: "Open Data Charter". Stand: Juni 2013. https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/207772/Open_Data_Charter.pdf.

27 Ibid.

28 Exklusive des zum Zeitpunkt der Verabschiedung Nochmitgliedes Russland und exklusive des Ersatzmitgliedes EU.

29 Sunlight Foundation: "Open Data Charter Action Plan". In: "Open Data Charter Action Plan". <https://docs.google.com/spreadsheets/d/1Z5Apswym5gzEgrUIv9oPzjmgvpF881aFEqsJK5fXamo/edit#gid=287439682>, https://docs.google.com/spreadsheets/d/1V1nXifMhl8x2ovsHQXePx00kXvm_ICwJDFmFc3SCo/edit#gid=0.

30 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter". Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

31 The World Wide Web Foundation: "Open Data Barometer - Second Edition". Stand: Januar 2015. <http://barometer.opendataresearch.org/>.

32 Bundesministerium des Innern: "Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der Open-Data-Charta der G8". Stand: November 2015. https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2014/aktionsplan-open-data.pdf?__blob=publicationFile.

33 GovData.de: "Verzögerung beim Aktionsplan zur Umsetzung der G8-Open-Data-Charta". Stand: 01. November 2013. <https://www.govdata.de/neues/-/blogs/verzogerung-beim-aktionsplan-zur-umsetzung-der-g8-open-data-charta>.

34 Open Knowledge Foundation Deutschland: "Stellungnahme zum Nationalen Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der Open Data Charter der G8 (G7)". Stand: 24. September 2014. <http://okfn.de/blog/2014/09/stellungnahme-zum-nationalen-aktionsplan-der-bundesregierung-zur-umsetzung-der-open-data-charter-der-g8-g7/>

35 Gesetz zur Regelung des Zugangs zu Informationen des Bundes (Informationsfreiheitsgesetz - IFG). <http://www.gesetze-im-internet.de/ifg/index.html>.

36 Bundesministerium des Innern: "Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der Open-Data-Charta der G8"; S.8. Stand: November 2015. https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2014/aktionsplan-open-data.pdf?__blob=publicationFile.

37 Ibid.

38 GovData - Das Datenportal für Deutschland. <https://www.govdata.de/>.

39 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 6. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

40 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 7. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

41 Max-Rubner-Institut: "Dolce Data". In: "Dolce Data". <https://docs.google.com/spreadsheets/ccc?key=0AplklDfOnYxWdEx1RGJJX3hnVHL5VzRvWGMwZjMyaHc&usp=sharing&authkey=CPaKlOON#gid=0>.

42 The World Wide Web Foundation: "Open Data Barometer - Second Edition". Stand: Januar 2015. <http://barometer.opendataresearch.org/report/analysis/explorer.html>.

43 Bundesministerium des Innern: "Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der Open-Data-Charta der G8"; S.11. Stand: November 2015. http://www.cio.bund.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Aktuelles/20140918_nationeler_aktionsplan_open_data_englisch.pdf?__blob=publicationFile.

44 Bundesministerium des Innern: "Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der Open-Data-Charta der G8"; S.8. Stand: November 2015. https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2014/aktionsplan-open-data.pdf?__blob=publicationFile.

45 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 16. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

46 Bundesministerium des Innern: "Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der Open-Data-Charta der G8"; S.12-13. Stand: November 2015. https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2014/aktionsplan-open-data.pdf?__blob=publicationFile.

47 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 16. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

48 Bundesministerium des Innern: "Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der Open-Data-Charta der G8"; S. 13. Stand: November 2015.

49 von Lucke, Jörn. et al.: "In unserem eigenen Interesse!"; S. 195. In: Verwaltung und Management, 20. Jg. (2014), Heft 4, S. 187-198. Stand: 2014. http://www.vum.nomos.de/fileadmin/vum/doc/Aufsatz_VM_14_O4_vonLucke_ua.pdf.

50 siehe u.a. ADV - Arbeitsgemeinschaft Datenverarbeitung: "Konferenz zur länderübergreifenden Zusammenarbeit Deutschland - Österreich - Schweiz - Liechtenstein im Bereich Open Government Data (OGD D-A-CH-LI)". <https://www.adv.at/Events/Event-Items/4-OGD-D-A-CH-LI-Konferenz>.

51 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 16. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

- 52 Bundesministerium des Innern: "Nationaler Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der Open-Data-Charta der G8"; S.13. Stand: November 2015. https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2014/aktionsplan-open-data.pdf?__blob=publicationFile.
- 53 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 13. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.
- 54 Sunlight Foundation: "G8 Open Data Charter Action Plan: Open data by default, but you may have to pay"; Stand: 3. Juni 2015. <http://sunlightfoundation.com/blog/2014/07/28/g8-open-data-charter-action-plan-open-data-by-default-but-you-may-have-to-pay-for-it/>.
- 55 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 17. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.
- 56 Public-Community-Partnership: Einrichtung einer monatlichen Telefonkonferenz mit Vertretern der Zivilgesellschaft sowie einer gemeinsamen Mailingliste unter dem Namen - siehe: <http://oghub.de>
- 57 Bundesministerium des Inneren: "Monitoring-Übersicht im Rahmen des Open-Data-Aktionsplans" http://www.verwaltung-innovativ.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2015/monitoring_uebersicht.html?nn=4516760
- 58 Open-Data-Ideensammlung von Bundesministerium des Innern zusammen mit Initiative D21 <https://www.open-data-aktionsplan.de>
- 59 Bundesministerium des Inneren: Monitoring des „Aktionsplans der Bundesregierung zur Umsetzung der Open-Data-Charta der G8“ Stand: 2. Juni 2015 http://www.verwaltung-innovativ.de/DE/E_Government/Open_Government/Monitoring/Monitoring_node.html
- 60 Hier findet u.a. ein regelmäßiger Austausch mit dem OK Lab Bonn und eine Bedarfsbefragung statt - Siehe auch: <http://opendata.bonn.de/>
- 61 Hier fand u.a.. das Projekt "Open Data und Schule" sowie ein Entwicklertag statt - Siehe auch: <http://www.offenedaten.moers.de/> und <http://hackday.moers.de/>
- 62 Groß, Marc, et al: "Open Data in Kommunen", S. 8. In: Positionspapier von DStGB, KGSt und Vitako. Stand: 08.05.2014.
- 63 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 12. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.
- 64 Französisches Generalsekretariat für die Modernisierung von Politik und Verwaltung: "ETALAB". <http://www.modernisation.gouv.fr/de/node/64367>.
- 65 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 4. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.
- 66 Sunlight Foundation: "Open Data Charter Action Plan". In: "Open Data Charter Action Plan". <https://docs.google.com/spreadsheets/d/1Z5Apswym5gzEgrUIv9oPzjmgvpF881aFEqsJK5fXamo/edit#gid=287439682>)
- 67 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 5, 14. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.
- 68 <http://www.epsiplatform.eu/content/france-opens-public-transport-data-0> Link funktioniert nicht.
- 69 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S.12. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.
- 70 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 14. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.
- 71 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 13.

Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

72 Open Government Partnership: "France becomes 64th country to join the Open Government Partnership". <http://www.opengovpartnership.org/blog/blog-editor/2014/04/24/france-becomes-64th-country-join-open-government-partnership>.

73 Open Government Partnership: "France to serve as next Open Government co-chair". <http://www.opengovpartnership.org/blog/open-government-partnership/2015/04/29/france-serve-next-open-government-partnership-co-chair>.

74 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 26. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

75 Sunlight Foundation: "Open Data Charter Action Plan". In: "Open Data Charter Action Plan". <https://docs.google.com/spreadsheets/d/1Z5Apswym5gzEgrUIv9oPzjmgvpF881aFEqsJK5fXamo/edit#gid=287439682>.

76 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 4. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

77 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 26. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

78 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 5. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

79 The World Wide Web Foundation: "Open Data Barometer - Country Explorer". Stand: 2014. <http://barometer.opendataresearch.org/report/analysis/explorer.html>

80 Check That Bike!: <https://checkthatbike.co.uk/>.

81 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 27. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

82 Ibid.

83 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 27. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

84 data.gov.uk: "Data requests". <http://data.gov.uk/data-request>.

85 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 18. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

86 Sunlight Foundation: "Open Data Charter Action Plan". In: "Open Data Charter Action Plan". <https://docs.google.com/spreadsheets/d/1Z5Apswym5gzEgrUIv9oPzjmgvpF881aFEqsJK5fXamo/edit#gid=287439682>.

87 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 4. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

88 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 5. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

89 Sunlight Foundation: "Open Data Charter Action Plan". In: "Open Data Charter Action Plan". <https://docs.google.com/spreadsheets/d/1Z5Apswym5gzEgrUIv9oPzjmgvpF881aFEqsJK5fXamo/edit#gid=287439682>.

90 The World Wide Web Foundation: "Open Data Barometer - Country Explorer". Stand: 2014. <http://barometer.opendataresearch.org/report/analysis/explorer.html>.

91 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 5. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

92 World Wide Web Foundation: "Open Data Barometer Global Report"; 2nd Edition; Stand: Januar 2015; <http://barometer.opendataresearch.org/assets/downloads/Open%20Data%20Barometer%20-%20Global%20Report%20-%202nd%20Edition%20-%20PRINT.pdf>.

93 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 21. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

94 Sunlight Foundation: "Open Data Charter Action Plan". In: "Open Data Charter Action Plan". <https://docs.google.com/spreadsheets/d/1Z5Apswym5gzEgrUIv9oPzjmgvpF881aFEqsJK5fXamo/edit#gid=287439682>.

95 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 4. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

96 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 5. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

97 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 23. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

98 Open Knowledge: <https://okfn.org/about/our-impact/impact-case-study-7-openspending/>.

99 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 9. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

100 Sunlight Foundation: "Open Data Charter Action Plan". In: Open Data Charter Action Plan". <https://docs.google.com/spreadsheets/d/1Z5Apswym5gzEgrUIv9oPzjmgvpF881aFEqsJK5fXamo/edit#gid=287439682>.

101 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 4. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

102 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 9. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

103 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 11. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

104 The World Wide Web Foundation: "Open Data Barometer - Country Explorer". Stand: 2014. <http://barometer.opendataresearch.org/report/analysis/explorer.html>.

105 Sunlight Foundation: "Open Data Charter Action Plan". In: "Open Data Charter Action Plan". <https://docs.google.com/spreadsheets/d/1Z5Apswym5gzEgrUIv9oPzjmgvpF881aFEqsJK5fXamo/edit#gid=287439682>.

106 Eaves, David: "Case Study: How Open data saved Canada \$3.2 Billion". Stand: 14. April 2010. <http://eaves.ca/2010/04/14/case-study-open-data-and-the-public-purse/>.

107 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 29. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

108 Sunlight Foundation: "Open Data Charter Action Plan". In: "Open Data Charter Action Plan". <https://docs.google.com/spreadsheets/d/1Z5Apswym5gzEgrUIv9oPzjmgvpF881aFEqsJK5fXamo/edit#gid=287439682>.

109 Center for Responsive Politics: "Lobbying Database". <https://www.opensecrets.org/lobby/>.

110 Housefax: <http://housefax.com>.

111 The World Wide Web Foundation: "Open Data Barometer - Country Explorer". Stand: 2014. <http://barometer.opendataresearch.org/report/analysis/explorer.html>.

112 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 5. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.

- 113 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 5. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.
- 114 The World Wide Web Foundation: "Open Data Barometer - Country Explorer". Stand: 2014. <http://barometer.opendataresearch.org/report/analysis/explorer.html>.
- 115 The World Wide Web Foundation: "Open Data Barometer". Stand: Januar 2015. <http://barometer.opendata-research.org/report/about/>
- 116 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 29. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.
- 117 World Wide Web Foundation: "Toward an International Open Data Charter" <http://webfoundation.org/2015/05/toward-an-international-open-data-charter/>.
- 118 International Open Data Charter. Stand: Mai 2015. <http://opendatacharter.net/charter/>.
- 119 Heise, Christian: „Open is the new normal“: G8-Mitglieder zeichnen Open Data Charter“. Open Knowledge Foundation Deutschland. Stand: 19. Juni 2013. <http://okfn.de/blog/2013/06/open-is-the-new-normal-g8-mitglieder-zeichnen-open-data-charter/>.
- 120 World Wide Web Foundation: "Open Data Barometer Global Report"; 2nd Edition; S. 17. Stand: Januar 2015. <http://barometer.opendataresearch.org/assets/downloads/Open%20Data%20Barometer%20-%20Global%20Report%20-%202nd%20Edition%20-%20PRINT.pdf>.
- 121 OECD: "Shedding light on government, one dataset at a time" <http://oecdinsights.org/2015/05/29/shedding-light-on-government-one-dataset-at-a-time/>
- 122 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 32. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.
- 123 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 10. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.
- 124 Castro, Daniel; Korte, Travis: "Open Data in the G8: A Review of Progress on the Open Data Charter"; S. 32. Stand: März 2015. <http://www2.datainnovation.org/2015-open-data-g8.pdf>.
- 125 European Commission: "A Digital Single Market Strategy for Europe"; Stand: Mai 2015. <https://ec.europa.eu/digital-agenda/en/digital-single-market>
- 126 Heise, Christian: Kommentar: "Gesetz über die Weiterverwendung von Informationen öffentlicher Stellen (IWG): Eine weitere vertane Chance". Open Knowledge Foundation Deutschland. Stand: 07. Mai 2015. <http://okfn.de/blog/2015/05/stellungnahme-iwg-bundestag-2015/>.
- 127 Deutsche Bundesregierung: "Digitale Agenda 2014 – 2017"; Stand: August 2014. <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/digitale-agenda-2014-2017,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>
- 128 World Wide Web Foundation: "Open Data Barometer Global Report"; 2nd Edition; Stand: Januar 2015. <http://barometer.opendataresearch.org/assets/downloads/Open%20Data%20Barometer%20-%20Global%20Report%20-%202nd%20Edition%20-%20PRINT.pdf>.

ÜBER DIE STIFTUNG NEUE VERANTWORTUNG

Die stiftung neue verantwortung ist ein unabhängiger, gemeinnütziger und überparteilicher Think Tank mit Sitz in Berlin. Sie fördert kreatives, interdisziplinäres und sektorübergreifendes Denken zu den wichtigsten gesellschaftspolitischen Themen und Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Durch ihr Fellow- und Associateprogramm ermöglicht sie den intensiven Austausch junger Experten, Praktiker und Vordenker aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

www.stiftung-nv.de
Twitter: @snv_berlin

ÜBER DIE OPEN KNOWLEDGE FOUNDATION DEUTSCHLAND E.V.

Die Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. (OKF DE) ist eine gemeinnützige Organisation des digitalen Informationszeitalters, die sich für frei zugängliches Wissen einsetzt. Die Projekte der OKF DE schaffen die digitale Infrastruktur für zivilgesellschaftliches Engagement und animieren BürgerInnen, Journalisten und nicht-staatliche Organisationen dazu, ihr Recht auf Information, Transparenz und Beteiligung wahrzunehmen und einzufordern.

www.okfn.de
Twitter: @okfde



IMPRESSUM

stiftung neue verantwortung e. V.
Beisheim Center
Berliner Freiheit 2
10785 Berlin

T. +49 30 81 45 03 78 80
F. +49 30 81 45 03 78 97

www.stiftung-nv.de
info@stiftung-nv.de

Layout:
Franziska Wiese

Kostenloser Download:
www.stiftung-nv.de



Dieser Beitrag unterliegt einer CreativeCommons-Lizenz (CC BY-SA). Die Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung, Veränderung oder Übersetzung von Inhalten der stiftung neue verantwortung, die mit der Lizenz „CC BY-SA“ gekennzeichnet sind, sowie die Erstellung daraus abgeleiteter Produkte sind unter den Bedingungen „Namensnennung“ und „Weiterverwendung unter gleicher Lizenz“ gestattet. Ausführliche Informationen zu den Lizenzbedingungen finden Sie hier:

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>